

**Beschlussvorlage**

zur Behandlung in **öffentlicher Sitzung**

**Betreff**

**Genehmigung der Mittelverwendung für die Sonderausstellung HIER UND JETZT im Museum Ludwig. Transcorporealities**

**Beschlussorgan**

Ausschuss Kunst und Kultur

<b>Gremium</b>	<b>Datum</b>
Ausschuss Kunst und Kultur	07.05.2019

**Beschluss:**

Der Ausschuss für Kunst und Kultur beschließt die Mittelverwendung für die in der Beschlussbegründung aufgeführte Sonderausstellung HIER UND JETZT im Museum Ludwig. Transcorporealities unter dem Vorbehalt, dass Maßnahmen, bei denen Kostensteigerungen oder Abweichungen bei der Refinanzierung der Ausstellung von mehr als 10%, mindestens jedoch 10.000 €, auftreten, zur erneuten Entscheidung vorgelegt wird.

**Haushaltsmäßige Auswirkungen** **Nein**

<input type="checkbox"/> <b>Ja, investiv</b>	Investitionsauszahlungen	_____ €	
	Zuwendungen/Zuschüsse	<input type="checkbox"/> Nein <input type="checkbox"/> Ja	_____ %
<input checked="" type="checkbox"/> <b>Ja, ergebniswirksam</b>	Aufwendungen für die Maßnahme	<u>300.000</u> €	
	Zuwendungen/Zuschüsse	<input type="checkbox"/> Nein <input checked="" type="checkbox"/> Ja	<u>245.000</u> <u>82</u> %

**Jährliche Folgeaufwendungen (ergebniswirksam): ab Haushaltsjahr:**

a) Personalaufwendungen	_____ €
b) Sachaufwendungen etc.	_____ €
c) bilanzielle Abschreibungen	_____ €

**Jährliche Folgerträge (ergebniswirksam): ab Haushaltsjahr:**

a) Erträge	_____ €
b) Erträge aus der Auflösung Sonderposten	_____ €

**Einsparungen: ab Haushaltsjahr:**

a) Personalaufwendungen	_____ €
b) Sachaufwendungen etc.	_____ €

Beginn, Dauer

\_\_\_\_\_

**Begründung:**

Zu den vom Rat festgelegten Aufgaben der Museen gehören u. a. das Präsentieren und die Vermittlung musealer Inhalte. Dieses erfolgt schwerpunktmäßig durch Sonderausstellungen. Die Aufgabe der Museen ausschließlich auf die Präsentation der eigenen Bestände zu beschränken, führt dauerhaft zu einem Rückgang in der öffentlichen Wahrnehmung. Gerade die Sonderausstellungen als Aushängeschild der Museen ziehen die Aufmerksamkeit und damit zusätzliche Besucher an mit den damit verbundenen Erträgen.

Unter dem Titel HIER UND JETZT im Museum Ludwig wurde im Februar 2016 eine neue Ausstellungsreihe eröffnet, mit der es den Kuratoren und Kuratorinnen des Museum Ludwig vor allem darum geht, die Grundlagen ihrer musealen Arbeit sowie konventionelle Formate von Museumsausstellungen zu hinterfragen. Dabei gilt es, das Möglichkeitsspektrum der musealen Präsentation von Kunst experimentell zu erweitern und die Institution in verschiedene Richtungen produktiv zu öffnen.

Der Sonderausstellungsetat Museum Ludwig in Höhe von 255.600 EUR ist im Teilergebnisplan 0402 – Museum Ludwig, Hj. 2019 veranschlagt. Über Mittel in Höhe von 242.500 € hat der Ausschuss bereits die Verwendung festgestellt. Hier bestehen bereits verbindliche Verpflichtungen gegenüber Zuschussgebern und Sponsoren. Um jedoch das Projekt HIER UND JETZT im Museum Ludwig in 2019 fortsetzen zu können, werden zur Realisierung der Sonderausstellung Transcorporealities die noch verbleibenden Mittel aus dem Ausstellungsetat des Museum Ludwig in Höhe von 13.100 € für das Ausstellungsprojekt eingesetzt. Die noch fehlenden Mittel zur Finanzierung der Ausstellung werden aus dem zentralen Sonderausstellungsetat der Museen in Höhe von 26.100 € bereitgestellt. Somit ergibt sich insgesamt ein Zuschuss von 40.000 € aus Eigenmitteln der Stadt Köln.

***HIER UND JETZT im Museum Ludwig. Transcorporealities****Zeitraum: 21. September 2019 – 19. Januar 2020)*

Jesse Darling, Flaka Haliti, Trajal Harrell, Paul Maheke, Park McArthur, Nick Mauss, Oscar Murillo,

Sondra Perry, Martine Syms

Mit *HIER UND JETZT im Museum Ludwig* ist 2016 eine Ausstellungsreihe eröffnet worden, die das Museum als eine offene Struktur für experimentelle Formate begreift und die räumlichen und konzeptuellen Grenzen der Institution jenseits vertrauter Komfortzonen zu erweitern sucht.

Unter dem Titel *Transcorporealities* widmet sich die fünfte Ausstellung in der Reihe der Komplexität von Körperlichkeit. Posthumanistische und neue materialistische Theorien gehen davon aus, dass alle Körper poröse, offene Systeme sind, die sich im dauerhaften Austausch mit weiteren biologischen, technologischen, wirtschaftlichen, sozialpolitischen und anderen Systemen, Prozessen und Ereignissen befinden. Die hier zugrunde liegende Idee der Transkorporalität ließe sich auch auf das Museum anwenden, versteht man es nicht als eine hermetische Festung und Weihetempel eines historisierten Kanons, sondern als durchlässigen Körper, der sich in einem stetigen Stoffwechselprozess durch äußere Einflüsse definiert und verändert.

In diesem Sinne wird die Ausstellung einen Raum im Museum aktivieren, der sich durch seine transparenten Fensterfronten und Glastüren an zwei Seiten zum Außenraum öffnet und frei zugänglich ist: das Eingangsfoyer. Als Transitraum bildet es eine Art Membran – einerseits zum Schutz des sensiblen Innenlebens der Institution, andererseits um die Poren des Museums für ihre Umwelt zu öffnen und somit seine Atmung zu ermöglichen. Die eingeladenen jungen internationalen Künstler\*innen ebenso wie lokal und international agierende Kollektive verwandeln das Foyer in einen Ausstellungsraum rund um eine Bühne für Performance, Tanz, künstlerische Forschung, Interaktion, Diskussion und Dialog.

Die künstlerischen Arbeiten werden unmittelbar auf den Raum reagieren, neue Mikroarchitekturen innerhalb dessen schaffen, die bereits bestehende Einrichtung miteinbeziehen oder venenartige Fahrten in die Sammlung legen und diese kommentieren. Alle Werke und performativen wie diskursiven Beiträge eint die Auseinandersetzung mit transformativen körperlichen Prozessen und porösen Grenzen und Kreuzungen zwischen Natur und Kultur, Mensch und Maschine, Individuum und Umwelt.

Drittmittel: Ministerium für Kultur und Wissenschaft des Landes Nordrhein-Westfalen 150.000 € (zugewährt); Zuschüsse und Spenden in Höhe von 95.000 € sind angefragt (werden gesichert durch einen Zuschuss („Ausfallbürgschaft“) durch die Kunststiftung im Museum Ludwig).

#### Kosten- und Erlösplan

<b>Museum</b>	<b>Museum Ludwig</b>
<b>Titel</b>	<b>HIER UND JETZT Transcorporealities</b>
<b>Zahlende Besucher</b>	<b>20.000</b>
<b>Kosten</b>	
Architektur/Installation	40.000 EUR
Transport/Versicherungen	40.000 EUR
Werbung/Öffentlichkeitsarbeit/Didaktik	45.000 EUR
Katalog/sonstige Publikationen	20.000 EUR
Vorbereitungs- und Durchführungskosten	155.000 EUR
<b>Kosten gesamt</b>	<b>300.000 EUR</b>
<b>Erlöse</b>	
Eintritte	10.000 EUR
Verkaufserlöse (Katalog etc.)	5.000 EUR
Zuschüsse vom Land	150.000 EUR
Zuschüsse von Sonstigen	95.000 EUR
Spenden und sonst. Erlöse	0 EUR
<b>Erlöse gesamt</b>	<b>260.000 EUR</b>
Mittel Sonderausstellungsetat ML 2019	13.100 EUR

Mittel Zentralen Sonderausstellungsetat 2019	26.900 Euro
<b>Überschuss/Defizit</b>	<b>0 Euro</b>

Begründung der Dringlichkeit:

Die Projektkalkulationen konnten gerade erst abgeschlossen werden und die Vorlage aufgrund von verwaltungsinternen Abstimmungen nicht frühzeitiger erstellt werden. Da bereits kurzfristig Vergabeverfahren einzuleiten sind und Maßnahmen im Rahmen der Ausstellungsvorbereitungen eingeleitet werden müssen, käme eine Behandlung zur Juni-Sitzung zu spät.

Es wird daher um Behandlung in der Sitzung am 07.05.2019 gebeten.